

Öffnet Nord Stream 2!

von Oskar Lafontaine*



Oskar Lafontaine. (Bild
www.oskar-lafontaine.de)

Ich kann das Gejamme-
re von *Steinmeier*, *Scholz*
und anderen über die so-
zialen Verwerfungen, die
entstehen werden, wenn
der Gaspreis sich ver-
dreifacht, nicht mehr hö-
ren. Wenn man nur von

Staaten wie den USA,
Saudi-Arabien oder Katar und Russland, denen
man völkerrechtswidrige Kriege vorwirft, Energie
beziehen kann, dann sollte man den Lieferanten
bevorzugen, der die beste und günstigste Ware
hat. Das ist Russland. Es wird zudem immer deut-
licher, dass die deutsche Wirtschaft auch bei vie-
len anderen notwendigen Rohstoffen und Ersatz-
teilen eng mit Russland verflochten ist.

Man kann es nicht oft genug wiederholen:
Wenn man wegen Menschenrechtsverletzungen
die Verbindungen zu einem Land abbricht, dann
darf man mit den USA, die für die meisten Men-
schenrechtsverletzungen in der Welt verantwort-
lich sind, keinen Handel treiben.

Es war doch wirklich peinlich, mit anzusehen,
wie Biden auf der Pressekonferenz mit Scholz in
Washington diesem überdeutlich machte, wer

bestimmt, ob die Ostseepipeline Nord Stream 2
in Betrieb genommen wird oder nicht.

Wann wird es einen Bundeskanzler geben, der
den Mut hat, Washington zu sagen, bis hierhin
und nicht weiter. Woher kommt diese deutsche
Sucht, sich zu unterwerfen, wenn man sieht, wie
sich deutsche Journalisten und Politiker gegen-
über Washington verhalten?

Wenn man an die eigene Bevölkerung denkt,
gibt es nur eine Lösung: Öffnet *Nord Stream 2*, um
das Schlimmste zu verhindern. *Charles De Gaulle*
wusste noch, Staaten haben keine Freunde, son-
dern Interessen. So wie die Amis seit 100 Jahren
versuchen, das Zusammengehen deutscher
Technik mit russischen Rohstoffen zu verhindern
(*George Friedman*), so sollte die Bundesregierung
endlich einsehen, dass die Sanktionen nicht
Russland und den USA schaden, sondern in ers-
ter Linie Deutschland und Europa.

Bundesregierung und deutsche Medien kön-
nen nicht länger leugnen, was ihnen der renom-
mierte US-Ökonom *Jeffrey Sachs* kürzlich wieder
ins Stammbuch geschrieben hat:

«Der Krieg in der Ukraine ist der Höhepunkt ei-
nes 30-jährigen Projekts der amerikanischen
neokonservativen Bewegung (*Neocons*). In der
Regierung Biden sitzen dieselben Neokonservati-
ven, die sich für die Kriege der USA in Serbien
(1999), Afghanistan (2001), Irak (2003), Syrien
(2011) und Libyen (2011) starkgemacht und die
den Einmarsch Russlands in die Ukraine erst pro-
voziert haben.»

Wenn man einen grossen Fehler gemacht hat,
muss man den Mut haben, ihn zu korrigieren. Kei-
ne Bundesregierung hat das Recht, Millionen
Deutsche ärmer zu machen und die deutsche
Wirtschaft zu ruinieren.

Quelle: <https://www.facebook.com/oskarlafontaine>,
4. Juli 2022

* *Oskar Lafontaine*, geboren 1943, ist einer der eigen-
ständigsten und couragiertesten Politiker Deutsch-
lands. 1985–1998 war er Ministerpräsident des Saar-
landes (SPD). 1995–1999 SPD-Vorsitzender. Von
September 1998 bis März 1999 arbeitet er als Bun-
desminister der Finanzen, trat dann aber aus der Re-
gierung Schröder zurück. Mit *Gregor Gysi* war er von
2005 bis 2009 Fraktionsvorsitzender der Linksfrakti-
on im Deutschen Bundestag. 2007 bis 2010 war er
neben *Lothar Bisky* Parteivorsitzender der Partei «Die
Linke». Am 17. März 2022 gab er seinen Austritt aus
der Linkspartei bekannt, weil er mit deren Sozial- und
Friedenspolitik nicht mehr einverstanden war.